Illustrierter
Film-Kurier
Leichte Muse

Leichte Muse

Ein Terra-Film

Spielleitung

Arthur Maria Rabenalt

Herstellungsgruppe: Otto Lehmann

Drehbuch: Kurt Heuser / Musik: Walter Kollo / Kamera: Willy Winte[illegible] / Architekten: W. A. Herrmann, Heinrich Weidemann / Produktionsleitung: Otto Lehmann / Aufnahmeleitung: Herbert Sennewald, Max Paetz / Ton: Gust. Bellers

Darsteller

P. P. Müller	Willy Fritsch
Lisbeth, seine Frau	Adelheid Seeck
Hans Otto Lange	Willy Rose
Gesenius	Paul Hoffmann
Dorette Gesenius	Ellen Güttinger
Dr. Cramer	Fritz Odemar
Stilpe, Hauswirt	Jacob Tiedke
Frau Stilpe	Melitta Klefer
Marion	Anja Elkoff
Gastwirt Linde	Gerhard Dammann
Frau Linde	Käthe Jöken-König
Palitsch	Erich Ponto
Geheimrätin	Gertrud Wolle
Rosalinde	Thea [illegible]
Kaufmann Böhlke	Erich [illegible]
Friseur Putzig	Ewald Wenk
Gerichtsvollzieher Krekow	Paul Bildt
Wirt Hasemann	W. P. Krüger
Friedrich Müller	Johannes Schütz
Jette Müller	Ingeborg v. Kusserow
Ete Müller	Heinz Ohlsen
Ein Droschkenkutscher	Oskar Sabo

Ein musikalischer Berlin-Film, der seine Gestalten und Melodien aus der Zeit nimmt, als sich Berlin anschickte, eine „Metropole" zu werden. Die „Schlager", die ein Walter Kollo komponierte und die ganz Berlin sang und pfiff, geben diesem Film den Rhythmus: Berlin marschiert und arbeitet nicht nur, es tanzt und singt auch. Biedere Bürger und die Leute vom Überbrettl, gerissene Spekulanten und die unternehmungslustigen Damen vom Ballett, eine buntscheckige Gesellschaft wirbelt um die Hauptgestalten des Films und um ihr Schicksal. — Auf allen Straßen singt und pfeift Berlin die Schlager, die Hans Otto Lange schrieb und sein Freund Peter Paul Müller komponierte, aber nur die Nachbarn in der Henriettenstraße kennen ihn, den Pe Pe, wie er genannt wird. Erst als Lange ein Operettenlibretto verfaßt und Pe Pe die Komposition macht, kann Frau Lisbeth Müller aufatmen. Bisher hat es nicht zum Nötigsten gelangt, aber nun zieht man nach dem Berliner Westen. Müller übernimmt die Leitung eines Theaters und studiert eine neue Operette ein. Der „Star", gestern noch ein Chormädel, heute durch den Teilhaber Müllers, den Spekulanten Gesenius, nach vorn geschoben und als Marion Leonsky groß herausgestellt, schleicht sich in Pe Pe Müllers Herz, die Ehe geht darüber in die Brüche und die Freundschaft mit Lange auch. Als Gesenius merkt, wer ihm die Marion ausgespannt hat, macht er kurzen Prozeß, und Müller sitzt mit einem dicken Bankrott da. Sein Unglück treibt Lisbeth wieder zu ihm, und nun wird wieder von vorn angefangen. Neue Lieder befestigen den Ruf und das neue Glück Müllers, und besonders das Lied, das er für seine Lisbeth schrieb: „Was eine Frau im Frühling träumt", wird ein großer Erfolg und zum versöhnenden und glückhaften Finale

Nr. K 3235 — Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a
Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68 — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig